

Auszug aus der Eröffnungsrede von Franziska Storch zu der Ausstellung re-transfer

Künstlerinnen: Josephin Böttger, Laura Franzmann, Anik Lazar, Bianca Müllner und Franziska Opel

Ort: bmATELIER (Hamburg) 22.09.2019

Josephin Böttger: Detour

Josephin Böttger zeigt in ihrem Film Detour eine niemals endende Bilderschleife. Die weißen Umrisslinien auf schwarzem Grund sind in ständiger Bewegung und ermöglichen über die zeitweise Auflösung in geometrische Einheiten eine Transformation. Der Darstellung von einem Baggerarm folgt ein Gebäudeensemble, das sich verändert und zu einer Baumaschine wird, die sich in eine Stadtlandschaft wandelt, die wiederum zum Baggerarm wird. Es wechseln sich also Bauplatz und Architektur ab, wodurch Neubau und Abriss einen Kreislauf eingehen. Der Titel des Films: Detour, ist Französisch für Umleitung. Ob das Bauen oder das Gebäude der Umweg sind, bleibt offen. Der Trickfilm fußt auf 1.525 Handzeichnungen, die die Künstlerin mit schwarzem Stift auf weißes Papier gezeichnet, dann digitalisiert und anschließend ins Negative invertiert hat. Am Rechner hat sie die Bilder zu einem Film zusammengebaut. Dieser Prozess macht aus den starren, haptischen Papierbildern bewegte, digitale Lichtbilder, denen die Ästhetik des Handgemachten innewohnt.

Auszug aus dem Text von Franziska Storch